



Bau- und Kunst-Denkmäler Thüringens

Amtsgerichtsbezirk Coburg. (Die Stadt Coburg. Landorte des
Amtsgerichtsbezirks Coburg.)

Lehfeldt, Paul

Jena, 1906

Finkenau

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96085)

1516 Espach. — Gruner I, S. 175; II, S. 78; III, S. 46. — Riemann, S. 5: Espen-Ort. — Ruder, Pfarrei Unterlauter, 1881, S. 3.

Rittergut. Besitzer jetzt Kammerherr Freiherr v. Werthern. Gebäude neu. Schöne Möbel, aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts, wohl friesische Arbeiten. Schrank (zum Theil alt), schön. Unten drei theilende Pilaster; Fruchtgehänge; an den Thüren Rundbogen-Blenden in facettirter Einfassung, gefüllt mit den Frauengestalten des Glaubens und des Ueberflusses. Oben drei theilende Figuren mit ionischen Capitellen, dazwischen rechteckige, begiebelte Blenden mit den Frauengestalten der Gerechtigkeit und der Hoffnung. — Büffet, prächtig. Am Untertheil unten drei theilende Säulen mit Figuren darauf, dazwischen Rundbogen-Blenden mit facettirten Einfassungen, mit Muscheln gefüllt (die Thüren an der Innenseite mit schönen, durchbrochen geschnittenen Eisenbändern), am Kasten darüber: VRTRTVWET WOLL GEBVWET — HEFT (Wer trauet wohl gebauet hat) ANNO.DNI.1613. Der offene Theil ist von zwei Figuren mit Aehren bezw. einem Gefäss (Speise und Trank verkörpernd) eingefasst, an der Rückwand drei ähnlich versinnbildlichende Figuren als Theilung. Oben Gebälk mit einem (wohl verdorbenen) Spruch zum Preise der Hoffnung und des Vertrauens auf Gott. — Bank, gepolstert, aus der gleichen Zeit, unten mit zwei Schiebkästen versehen; verziert geschnitzt. — Aufsatz an der Wand, aus der gleichen Zeit. Einfassende und theilende Pilaster mit Schnitzerei, dazwischen Rundbogen-Blenden in Einfassungen, welche mit farbigen Glasflüssen in Edelstein-Nachahmung facettirt sind; darunter Cartouchen und andere Schnitzereien, darüber ein Engels-Oberkörper. Gebälk mit: S.GEORGIUS FOVITVR PATRONVS IN TEMPESTATE SICVRITAS; darüber Engelsköpfchen.

Krüge, von Steingut.

Finkenau, südlich von Ahorn.

Gut, seit dem Anfang des 16. Jahrhunderts denen v. Rosenau und den folgenden Besitzern vom Rittergut Ahorn (s. d.) gehörig, 1698 aber von denen v. Muffel nicht an Fr. J. v. Hendrich verkauft, sondern erst an dessen Tochter Am. v. Baumbach. [Nichts Aelteres erhalten.] Litteratur s. bei Ahorn, Rittergut.

Grossheirath, südlich von Coburg; 1149 Hourith, wo ein Gut von Gn. v. Brunnendorf dem Kloster Banz vermacht wurde (Dobenecker, Reg. I, Nr. 1622), 1237 Herid, dann Lang Herit, 1288 Heurath, 1337 Hewried, 1516 Heryt, 1528 Heyryt (nicht immer zu scheiden von Kleinheirath in Bayern), gehörte zum Gericht Lauter, war 1634 Hauptquartier des kaiserlichen Generals Lamboy. — Gruner I, S. 185; III, S. 47. — Langbein, Vortrag üb. Ahorn (s. d.). — Riemann, S. 15.